

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1959-03-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

13. März 1959

Herrn Prof. Dr. Paul Niehans
Klinik "La Prairie"

Clarens

Hochverehrter Herr Professor Niehans, -

es ist äusserst verdriesslich (für mich!), - aber die Cistitis, von der ich Ihnen vor etwa zwei Wochen telephonisch Mitteilung machte, basiert leider nicht auf einer Erkältung, sondern ist eine Enterokokken-Infektion, - eine Infektion, also, die zwar nicht bösartig, aber erfahrungsgemäss langwierig auftritt. Und als ziemlich langwierig hat sie sich bei mir denn auch erwiesen.

Wie ich, am 25. Februar, an Herrn Dr. Michel schrieb, befinde ich mich nun "arbeitsmässig" in einer argen Zwickmühle und könnte es augenblicklich nicht verantworten, meine Mitarbeiter im Stich zu lassen. Zu Ihrer Information lege ich den Brief bei, (oder dessen Kopie) den ich damals an Dr. Michel geschrieben. Da ich überdies den - wenn auch vagen - Eindruck habe, dass mein Muskelschwund und die Gesamt-Atrophie in den letzten Wochen keine besorgniserregenden Fortschritte gemacht hat, will ich jetzt meinen Aufgaben obliegen, solange mir dies irgend möglich ist. Sobald eine gravierende Verschlechterung eintritt, darf ich - so hoffe ich wenigstens! - mich neuerdings bei Ihnen melden.

Mit den freundlichsten Empfehlungen und dem besten Dank für Ihre Bereitschaft, sich meiner anzunehmen, bin ich, sehr verehrter Herr Professor,

Ihre ergebene:

